

STÄDTEBAULICHER IDEENWETTBEWERB  
„BILDUNGSCAMPUS SCHULZENTRUM I“

STADT MÜLLHEIM

## KURZBESCHREIBUNG ZUM WETTBEWERBSVERFAHREN

Stand 1. August 2019



## **Ausloberin**

Stadt Müllheim

vertreten durch Frau Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich

Bismarckstraße 3 | 79379 Müllheim

## **Wettbewerbsbetreuung**

Architekturbüro Thiele

Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt

Engesserstraße. 4a | 79108 Freiburg

wettbewerb@architekturbuero-thiele.de

**EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):** Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

**Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung:** In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Luftbild Deckblatt: Kartendienst LUBW

AZ: 1536\_2019-07-24\_Auslobung\_kurz

## AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN

### 1. Allgemeines

Der Durchführung dieses Wettbewerbs liegen die Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 in der Fassung vom 31.01.2013 mit dem Einführungserlass des Landes Baden-Württemberg vom 27.03.2013 zugrunde, soweit in der Auslobung nicht ausdrücklich Anderes festgelegt ist. Die Auslobung ist für die Ausloberin, die Teilnehmer sowie alle anderen am Wettbewerb Beteiligten verbindlich.

Die Regfistrierung durch die Architektenkammer Baden-Württemberg wird derzeit vorbereitet.

### 2. Ausloberin, Wettbewerbsbetreuung

Ausloberin:

Stadt Müllheim

vertreten durch Frau Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich

Bismarckstraße 3 | 79379 Müllheim

Wettbewerbsverantwortung: Baudezernat FB 30

vertreten durch Frau Franka Häußler, Dipl. Ing. Architektin, Baudezernentin

Wettbewerbsbetreuer, Ansprechpartner:

Architekturbüro Thiele

Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt

Engesserstraße 4a | 79108 Freiburg

Telefon 0761 / 120 21 0 | Fax 0761 / 120 21 20

E-Mail: wettbewerb@architekturbuero-thiele.de

### 3. Anlass, Zweck, Gegenstand

Der Gemeinderat hat am 22. Mai 2019 die Verwaltung beauftragt, die Neuordnung des Bildungscampus Schulzentrum I im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens vorzubereiten. Hintergrund ist zum einen der zusätzliche Flächenbedarf der einzelnen Einrichtungen im Campusareal, der allgemeine Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf des Gebäudebestandes und der übergeordnete Wunsch, die Weiterentwicklung des Campus mit seinen einzelnen Bau- und Realisierungsabschnitten in einen gesamtstädtischen Kontext zu stellen.

Auf Grund der komplexen Fragestellung und um die bestmögliche architektonische und städtebauliche Lösung zu erreichen, hat sich der Gemeinderat für die Durchführung eines zweistufigen Wettbewerbsverfahrens entschieden. Die Stufe 1 bildet ein städtebaulicher Ideenwettbewerb, aus dem der Masterplan für die künftige bauliche Entwicklung und Funktionsverteilung abgeleitet werden soll.

Die 2. Stufe, die sich als eigenständiges Verfahren unmittelbar an das erste Verfahren anschließen wird, umfasst die konkrete Hochbauplanung für einen ersten Realisierungsabschnitt. Dieser soll und kann erst im Ergebnis des städtebaulichen Ideenwettbewerbes definiert werden.

### 4. Art, Verfahren, Ziel, Zulassungsbereich, Sprache

- Der Wettbewerb wird als nicht offener Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Zur Begrenzung der Teilnehmerzahl auf insgesamt etwa 25 Teilnehmer wird ein vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren mit Losverfahren durchgeführt.
- 7 Büros werden als vorab ausgewählte Teilnehmer eingeladen, etwa 18 weitere Büros werden ausgelost.
- Der Wettbewerb wird im einphasigen Verfahren durchgeführt.
- Der Wettbewerb wird als Ideenwettbewerb durchgeführt. Eine Vergabe eines Planungsauftrags wird nicht zugesagt (s. weitere Ausführungen).
- Die Preisträger der Stufe 1 werden als vorab ausgewählte Teilnehmer für den nachfolgenden Realisierungswettbewerb (Stufe 2) gesetzt.

## 5. Teilnehmer

### 5.1 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen. Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäß Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tage der Bekanntmachung die Berufsbezeichnung

- **„Stadtplaner / Stadtplanerin“ und /oder „Architektin / Architekt“**

zu führen.

#### **Hinweis / Empfehlung:**

Im Hinblick auf die Aufgabenstellung wird empfohlen Teams aus „Stadtplanerinnen / Stadtplanern“ und „Architektinnen / Architekten“ zu bilden. Die Einbindung einer Verkehrsplanerin / eines Verkehrsplaners wird empfohlen.

Für die Bearbeitung der Stufe 2 richtet sich die fachliche Qualifikation an **„Architektinnen / Architekten“**. Die Preisträger der Stufe 1, die als vorab ausgewählte Teilnehmer für den nachfolgenden Realisierungswettbewerb (Stufe 2) gesetzt werden, können soweit erforderlich für den Qualifikationsnachweis „Architektinnen / Architekten“ Projektpartner nachbenennen (Hinweis: wird verfahrensrechtlich noch mit der AK abgestimmt).

Sachverständige, Fachplaner oder andere Berater müssen nicht teilnahmeberechtigt sein, wenn sie keine Planungsleistungen erbringen, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen und wenn sie überwiegend und ständig auf ihrem Fachgebiet tätig sind.

### 5.2 Auswahl

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form Referenzprojekten, in denen sie darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien nach Ziffer 5.2.1 genügen.

Zusätzlich zu den 7 vorab ausgewählten Teilnehmern (Ziffer 5.3) werden weitere etwa 18 Teilnehmer ausgewählt. Qualifizieren sich mehr als 18 Teilnehmer, entscheidet das Los.

#### 5.2.1 Auswahlkriterien

Nr.	Referenz	Punkte
<b>A</b>	<b>Städtebauliche Projekte</b>	
<b>A1</b>	<b>Städtebauliches Projekt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Städtebaulicher Entwurf (in Anlehnung an MB 51 AKBW) oder Bebauungsplan (§ 19 HOAI)</li><li>• Einordnung mindestens Honorarzone II</li><li>• Fläche mindestens 3 ha</li><li>• ein mit der Aufgabenstellung vergleichbares Projekt: Umbau Bestandsquartier (kein Neubaugebiet!)</li><li>• Bearbeitungszeitraum (Verfahrensabschluss): nach 1.1.2010 bis 31.7.2019</li><li>• Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)</li></ul>	1 Projekt: 4 Punkte 2 Projekte: 8 Punkte 3 Projekte: 12 Punkte (max. 12 Punkte)

<b>B</b>	<b>Hochbauprojekt</b>	
<b>B1</b>	<b>Referenzprojekt Hochbau: „Neubau oder Umbau/Sanierung Schulgebäude“</b> → unmittelbar vergleichbares Projekt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst erbrachte Leistungsphasen nach § 34 HOAI 2 bis 8, mindestens 5 aufeinanderfolgende Leistungsphasen</li> <li>• Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI</li> <li>• Baukosten KG 300 und 400: mindestens 2,5 Mio. netto</li> <li>• Angabe BGF (mindestens 2.000 m<sup>2</sup>)</li> <li>• Übergabe an den Nutzer nach 1.1.2010 bis 31.7.2019</li> <li>• Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)</li> </ul>	1 Projekt: 4 Punkte 2 Projekte: 8 Punkte (max. 8 Punkte)
<b>B2</b>	<b>Referenzprojekt „Neubau oder Umbau/Sanierung allgemein mit öffentlichem Auftraggeber“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst erbrachte Leistungsphasen nach § 34 HOAI 2 bis 8, , mindestens 5 aufeinanderfolgende Leistungsphasen</li> <li>• Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI</li> <li>• Baukosten KG 300 und 400: mindestens 2,5 Mio. netto</li> <li>• Angabe BGF (mindestens 2.000 m<sup>2</sup>)</li> <li>• Übergabe an den Nutzer nach 1.1.2010 bis 31.7.2019</li> <li>• Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)</li> </ul>	1 Projekt: 3 Punkte 2 Projekte: 6 Punkte (max. 6 Punkte)
<b>B3</b>	<b>Referenzprojekt „Neubau oder Umbau/Sanierung allgemein“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst erbrachte Leistungsphasen nach § 34 HOAI 2 bis 8, , mindestens 5 aufeinanderfolgende Leistungsphasen</li> <li>• Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI</li> <li>• Baukosten KG 300 und 400: mindestens 2,5 Mio. netto</li> <li>• Angabe BGF (mindestens 2.000 m<sup>2</sup>)</li> <li>• Übergabe an den Nutzer nach 1.1.2010 bis 31.7.2019</li> <li>• Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)</li> </ul>	1 Projekt: 2 Punkte 2 Projekte: 4 Punkte (max. 4 Punkte)
<b>C</b>	<b>Wettbewerbserfolg</b>	
<b>C1</b>	<b>Referenzprojekt „Wettbewerbserfolg Städtebau“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeines Projekt</li> <li>• <u>nicht</u> Referenzprojekte A1</li> <li>• Zeitraum: 1.1.2010 bis 31.7.2019</li> </ul>	1 Projekt: 1 Punkt 2 Projekte: 2 Punkte (max. 2 Punkte)
<b>C2</b>	<b>Referenzprojekt „Wettbewerbserfolg Hochbau“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeines Projekt</li> <li>• <u>nicht</u> Referenzprojekte B1 bis B3</li> <li>• Zeitraum: 1.1.2010 bis 31.7.2019</li> </ul>	1 Projekt: 1 Punkt 2 Projekte: 2 Punkte (max. 2 Punkte)
<b>D</b>	<b>Auszeichnung</b>	
<b>D1</b>	<b>Referenzprojekt „ausgezeichnetes, realisiertes Projekt“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeines Projekt</li> <li>• <u>möglich ist Nennung der</u> Referenzprojekte A bis B</li> <li>• Zeitraum: 1.1.2010 bis 31.7.2019</li> </ul>	1 Projekt: 2 Punkte 2 Projekte: 4 Punkte (max. 4 Punkte)

Insgesamt können maximal 38 Punkte erreicht werden. Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bewerber- oder Bietergemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungslleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

Qualifiziert sind die Teilnehmer, die mindestens eine städtebauliche Referenz vorweisen können und insgesamt 20 Punkte erreichen. Die Auswahl der Bewerber erfolgt aufgrund der Rangfolge der erreichten Punkte der Gesamtbewertung. Bei Bewerbern mit gleicher Punktzahl entscheidet das Los.

Bei den Referenzen Nr. B1 bis Nr. B3 und C2 muss es sich um unterschiedliche Projekte handeln. Jede geforderte Referenz kann nur einmal benannt werden.

Hinweis: Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden.

Es können auch Referenzprojekte, die als verantwortlicher Projektleiter für ein anderes Büro bearbeitet wurden, eingereicht werden. In diesem Fall ist zusätzlich eine formlose Bestätigung des Bürohhabers über die verantwortliche Projektleitung einzureichen.

Die Darstellung des Referenzprojekts hat auf einem Projektblatt im DIN A4-Format (Querformat) zu erfolgen. Auf dem Projektblatt sind die vollständigen Angaben zu allen o. g. Kriterien sowie zu Bauherrn/Auftraggeber zu vermerken. Mit der Einreichung des Referenzprojekts durch Hochladen des Projektblatts wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

### **5.3 Vorab ausgewählte Teilnehmer**

Die Ausoerin hat folgende Teilnehmer vorab ausgewählt:

- dasch zürn + partner architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart
- harter + kanzler & partner ARCHITEKTEN PARTGmbH, Freiburg
- Arbeitsgemeinschaft hotz + architekten PartGmbH, Freiburg  
mit Becker und Haindl Architekten, Stuttgart
- K9 ARCHITEKTEN GmbH, Freiburg
- Mbpk Architekten und Stadtplaner GmbH BDA DWB, Freiburg
- Jürgen Moser | Freier Architekt BDA / dwb, Lörrach
- Spiecker Sautter Lauer, Dipl.-Ing. Architekten, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiburg

### **5.4 Anonymität**

Die Verfasser der Wettbewerbsarbeiten bleiben bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung anonym.

## **6. Leistungen**

Im Einzelnen werden gefordert:

- Lageplan im Maßstab 1:2.000 (genordet!) mit Darstellung des städtebaulichen Gesamtzusammenhangs,
- Übersichtsplan im Maßstab 1:1.000 (genordet!) mit Darstellung der Funktionszuordnung (Gebäude).
- Lageplan im Maßstab 1:500 (genordet!) mit Darstellung
  - der Bebauungsstruktur mit Angaben zur Nutzungsstruktur, zur Geschossigkeit bzw. Gebäudehöhen und zur Dachform (Dachaufsichten). Auf dem Plansatz für die Vorprüfung sind zusätzlich die Abstandsflächen der geplanten Baukörper darzustellen.
  - der Grünstruktur,
  - der Erschließungsflächen, Eingänge und Andienung, Darstellung der Wegebeziehungen
  - der Gestaltung von Verkehrsflächen und Freibereichen einschließlich Zu- und Ausfahrten sowie Stellplätzen mit deren Zufahrten.
- Schemagrundrisse der verschiedenen Nutzungen / Gebäude im Maßstab M 1:500 mit Darstellung der Funktionsbereiche bzw. der Nutzungsverteilung und der Erschließungsstruktur

#### **Hinweis zum Nachweis des Raumprogramms**

Im Rahmen des städtebaulichen Ideenwettbewerbs werden nur schematische Grundrisse im Maßstab 1:500 gefordert, die einen Plausibilitätsnachweis der geforderten Flächen ermöglichen. Im Hinblick auf die zweite Stufe

des Planungsverfahrens, die sich auf den noch zu definierenden ersten Realisierungsabschnitt bezieht, ist das umfassende Raumprogramm beigefügt. Eine bereichsweise Zusammenfassung der Flächen ist möglich, Die Detaildarstellung aller Räume z. B. der kleinteiligen Nebenflächen ist nicht notwendig und gefordert.

- Ansichtsschemata und Schemaschnitte im Maßstab 1:500 mit angrenzender Bestandsbebauung.
- Schematische Darstellung der einzelnen Ausbaustufen / Realisierungsabschnitte / Clusterzuordnung.
- skizzenhafte Darstellungen z. B. zur Darstellung der räumlichen Qualitäten auf den Plänen; die ergänzenden Plandarstellungen sind nur in skizzenhafter Form, z. B. als Piktogramme o. ä., zulässig; **Renderings und foto-realistische Darstellungen sind nicht gewünscht und werden abgedeckt!**
- Textliche Erläuterungen zum Planungskonzept auf den Plänen
- Flächenberechnung auf vorgegebenem Formblatt (zusätzlich als Excel-Datei auf USB-Stick)
- Modell im Maßstab 1:500 als Massenmodell mit einfacher Darstellung der Baufelder.

## **7. Preisgericht, Sachverständige/Gäste, Vorprüfer**

Die Ausloberin hat das Preisgericht wie folgt bestimmt und hat es vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört (Aufstellung jeweils alphabetisch geordnet).

### **7.1 Fachpreisrichter (mit der beruflichen Qualifikation der Teilnehmer)**

- Herr Prof. Thorsten Erl, Dr.-Ing., Architekt, Stadtplaner + Stadtforscher, Heidelberg
- Herr Fred Gresens, Dr.-Ing., Architekt, Bezirksvorsitzender der Architektenkammer Südbaden, Hohberg
- Herr Mathias Hähnig, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Tübingen
- Frau Franka Häußler, Dipl.-Ing., Architektin, Baudezernentin der Stadt Müllheim
- Frau Bärbel Hoffmann, Dipl.-Ing. (FH), Freie Architektin, Fellbach
- Frau Maria Kollmann, Dipl.-Ing. (FH), Freie Architektin und Stadtplanerin, Konstanz

### **7.2 Stellvertretende Fachpreisrichter**

- Herr Uwe Bellm, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Heidelberg
- Herr Prof. Gerd Gassmann, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Karlsruhe
- Herr Ralf Kuppel, Dipl.-Ing., Architekt, Fachbereichsleiter Hochbau Stadt Müllheim
- Herr Reiner Schmidt, Dipl.-Ing., Architekt, Stadtplaner Stadt Müllheim

### **7.3 Sachpreisrichter**

- Frau Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich, Stadt Müllheim
- Herr Michael Kaszubski, Dezernent, Dezernat für Bildung, Bürger, Ehrenamt, Stadt Müllheim
- Herr Mathias Wineberger, Gemeinderat, Fraktion FWG
- 1 Vertreter\*in Schulleitung
- 1 Fachberater\*in Pädagogik

### **7.4 Stellvertretende Sachpreisrichter**

- Herr Günter Danksin, Beigeordneter, Finanzdezernat
- Herr Marco Fröhlin, stellvertretender Dezernent, Dezernat für Bildung, Bürger, Ehrenamt, Stadt Müllheim
- Frau Myriam Egel, Gemeinderätin, Fraktion SPD
- 1 Vertreter\*in Schulleitung

### **7.5 Sachverständige/Gäste (ohne Stimmrecht)**

- Herr Thomas Kreth, Gemeinderat, Fraktion CDU
- Herr Dr. Eckhard Philipps, Gemeinderat, Fraktion ALM/GRÜNE
- 1 Vertreter\*in Schulleitung

- Vertreter der anderen Nutzer
- Die Ausloberin behält sich vor, weitere Sachverständige zu benennen.

## 7.6 Vorprüfer

- Architekturbüro Thiele, Herr Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
- die Ausloberin behält sich vor, weitere Vorprüfer zu benennen.

## 8. Prämierung

Die Ausloberin stellt für die Teilnehmer für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 89.500€ (netto) zur Verfügung. Folgende Aufteilung der Wettbewerbssumme ist vorgesehen (*Abstimmung Preisgericht und Architektenkammer erfolgt noch*):

1. Preis	28.000,- €
2. Preis	23.000,- €
3. Preis	18.000,- €
4. Preis	12.500,- €
2 Anerkennungen je	4.000,- €

Das Preisgericht kann, wenn es dies einstimmig beschließt, die Aufteilung der Preise und Anerkennungen ändern.

## 9. Weitere Beauftragung

Eine Weiterbeauftragung z. B. die Ausarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht zugesichert werden.

Sofern dennoch eine Fortführung der Planungen erfolgt, verpflichten sich die Teilnehmer, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des Preises nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

### Hinweis:

Es ist vorgesehen, die Preisträger bei dem nachfolgenden Wettbewerbsverfahren (Realisierungswettbewerb 1. Bauabschnitt) als Teilnehmer zu setzen.

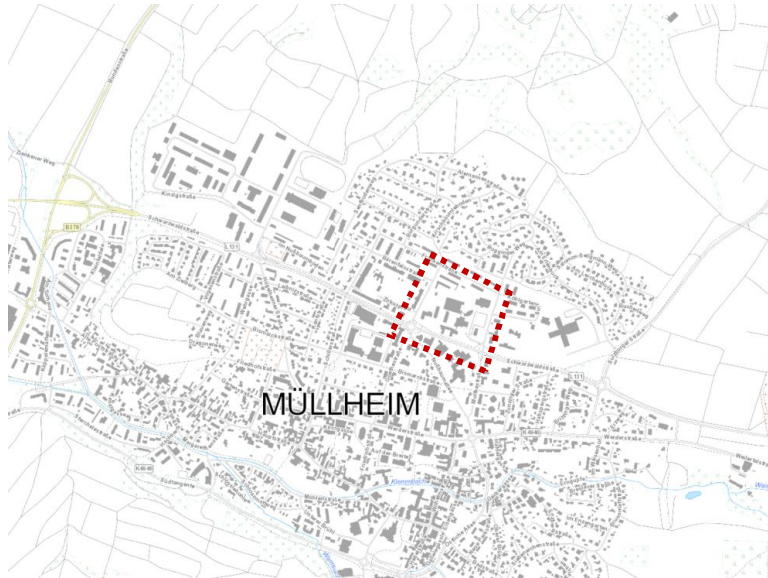
## 10. Termine

Verabschiedung Auslobung im Gemeinderat	24.07.2019
Tag der Bekanntmachung:	01.08.2019
Ende der Bewerbungsfrist	13.09.2019, 16:00 Uhr
Auslosung Teilnehmer	17.09.2019
Preisrichter-Vorbesprechung:	17.09.2019
Ausgabe Auslobung und Wettbewerbsunterlagen	18.09.2019
Ausgabe Wettbewerbsmodell	25.09.2019
Kolloquium – fakultativ	16.10.2019
Rückfragen (online über Homepage des Wettbewerbsbetreuers) bis	18.10.2019
Rückfragenbeantwortung bis	22.10.2019
<u>Abgabe Wettbewerbsarbeit</u>	15.11.2019
<u>Abgabe Wettbewerbsmodell</u>	22.11.2019
Preisgerichtssitzung:	17.12.2019



## KURZBESCHREIBUNG DER WETTBEWERBSAUFGABE

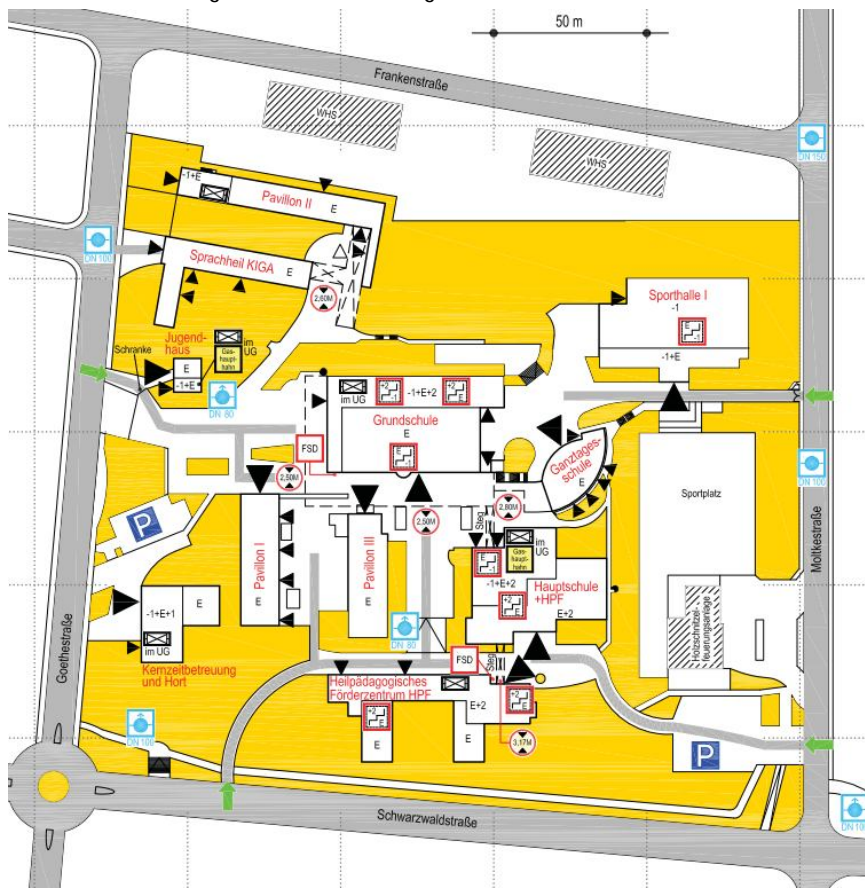
### 1. Planungsgebiet



Quelle: Kartendienst LUBW

### 2. Bestandssituation Campus

Der nachfolgende Bestandsplan zeigt die derzeitige Nutzungsstruktur mit Außenflächen und den Gebäudezugängen. Der Campus weist einen heterogenen Gebäudebestand auf. Das Schulgelände wurde entsprechend den Anforderungen sukzessive bebaut, der letzte Ergänzungsbau „Anbau Ganztageschule“ wurde im Jahr 2009 errichtet. Teilweise besteht hoher Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf. Für einzelne Gebäude ist eine Sanierung unwirtschaftlich.



Quelle Übersichtsplan: bfb Ringwald

## 2.1 Nutzungen

Innerhalb des Quartiers Schulcampus I befinden sich verschiedene schulische Einrichtungen, die wegen des zusätzlichen Raumbedarfs teilweise gebäudeübergreifend untergebracht sind.

**Michael Friedrich Wild Grundschule**

**Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) - Albert Julius Sievert Schule – Förderzentrum**

**Kinderhaus Wunderfitz: Regel- und Sprachheilkindergarten**

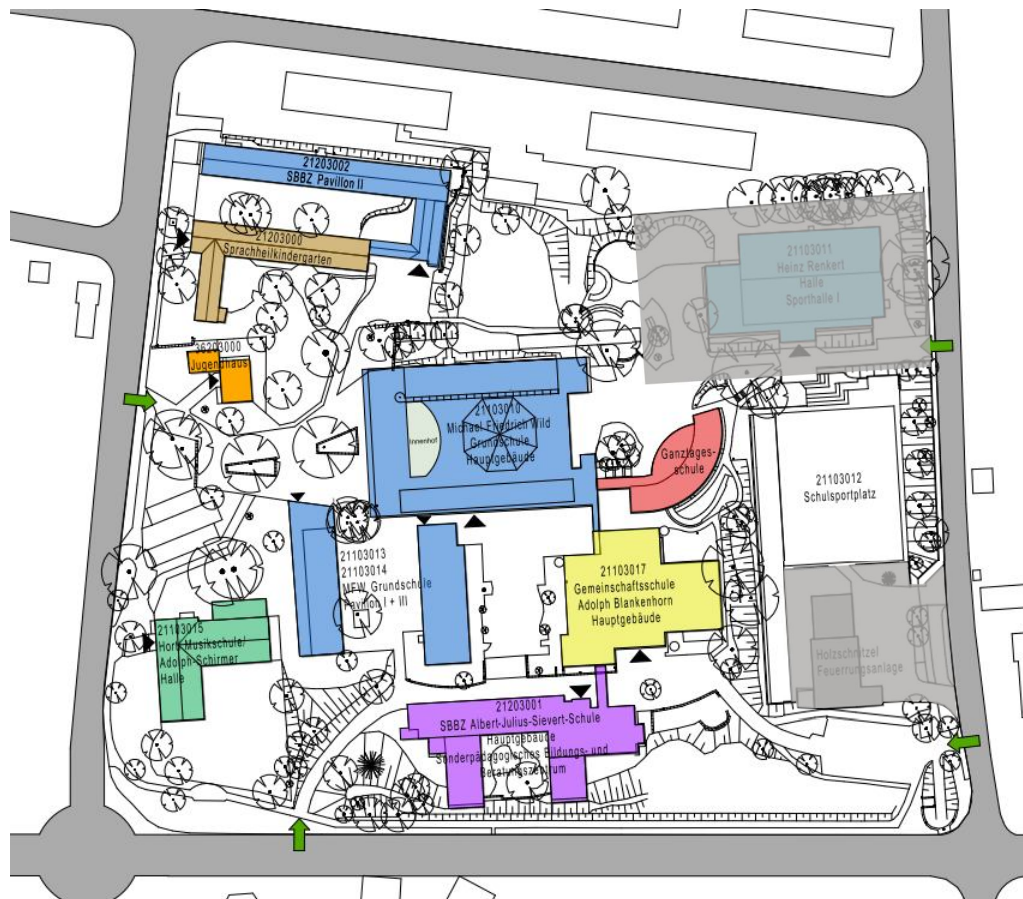
**Adolph-Blankenhorn Gemeinschaftsschule / Ganztageschule**

**Hort / Kernzeitbetreuung / Adolph- Schirmer Halle**

**Jugendhaus**

**Weitere Nutzungen**

Zusätzlich zu den aufgeführten Schulen und den Betreuungseinrichtungen wird das Bildungsangebot durch externe Nutzer ergänzt.

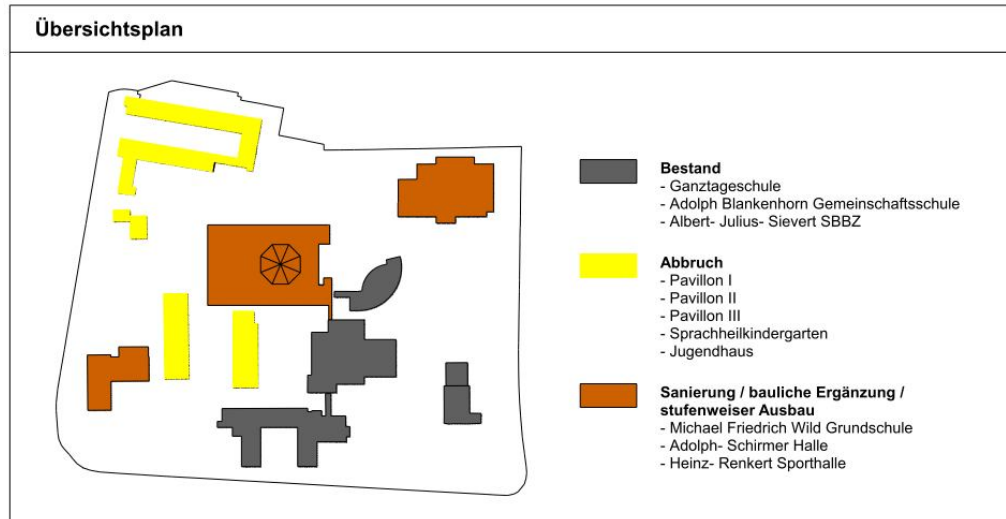


Übersichtsplan Nutzungen

## 2.2 Gebäudebestand

Im Rahmen der Vorbereitung des Wettbewerbes wurde eine Potentialanalyse zur Erfassung des Gebäudebe- und -zustandes durchgeführt. Zielstellung war Vorgaben für die Weiternutzung der einzelnen Gebäude zu erarbeiten.

In der Studie wird unterschieden zwischen



Übersichtsplan Gebäudebestand: Quelle Architekturbüro Thiele

## 3. Beschreibung der Planungsaufgabe

### 3.1 Allgemeine Beschreibung der Planungsaufgabe

Der Vorbereitung des Wettbewerbes ging eine intensive Diskussion um die Zielstellungen und die geeignete Vorgehensweise voraus. Ausgangspunkt der Überlegungen war zunächst der zusätzliche Raumbedarf der einzelnen Einrichtungen aber auch der Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf der Gebäude, verbunden mit der Frage, ob die Sanierung und Weiternutzung einzelner Gebäude überhaupt sinnvoll ist.

In der Vergangenheit wurden bedarfsorientiert Sanierungen und Erweiterungen umgesetzt. Im Ergebnis zeigt sich das Quartier als heterogenes Baufeld unterschiedlicher Baukörper und der Freiraum ist in kleinteilige Flächen zergliedert. Insgesamt fehlt ein übergeordnetes städtebauliches Gesamtkonzept. Der „Campus“ ist nicht erlebbar.

Gleiches gilt im gesamtstädtischen Kontext. Obwohl der Campus in der Nähe zum Stadtzentrum liegt ist seine funktionale Anbindung an das Stadtzentrum nur sehr eingeschränkt gegeben.

Durch den Wettbewerb sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das in Randlage zum Stadtzentrum gelegene Quartier als Schulcampus weiterentwickelt und an das Stadtzentrum angebunden werden kann. Neben einem erweiterten Bildungs- und Betreuungsangebot sollen hierbei Fragen der künftigen Nutzungsanordnung der Gebäude, der Vernetzung der öffentlichen Funktionen und Freibereiche und der verkehrlichen Erschließung bzw. Parkierung zu berücksichtigt werden.

Der städtebauliche Ideenwettbewerb bildet die Basis für einen nachfolgenden Realisierungswettbewerb für einen noch zu definierenden ersten Bauabschnitt.

### 3.2 Nutzungen / Cluster

Zur Vorbereitung des Wettbewerbes wurden mit allen Nutzern Vorgespräche zur Festlegung des Raumprogramms geführt. Im Rahmen der Abstimmung des Raumprogramms und der funktionalen Anforderungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Nutzer wurden die verschiedenen Aspekte, die künftig den Charakter der Schulgebäude prägen sollten, erarbeitet.

Zusätzlich erfasst wurden auch Nutzungen, die sich derzeit noch nicht auf dem Campus befinden, aber künftig das Angebot ergänzen sollen.

Es wurden folgende Cluster gebildet:

- Cluster 1: Grundschule Michael-Friedrich-Wild, Ecole française, Hort
- Cluster 2: SBBZ Albert-Julius-Sievert-Schule
- Cluster 3: Gemeinschaftsschule Adolph-Blankenhorn
- Cluster 4: Sprachheilkindergarten
- Cluster 5: Jugendzentrum
- Cluster 6: Gemeinschaftsbereich

### **3.3 Raumprogramm und Flächenbedarf**

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung

- des zusätzlichen Flächenbedarfs
- der entfallenden Flächen in den abzubrechenden Gebäuden und den
- den Flächen für zusätzliche Nutzungen

ein Flächenbedarf von etwa 11.400 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

Finanzierungs- und Realisierungsabschnitte

Auf Grund überschlägiger Kostenansätze ist nach Kostenstand 2019 für die Neuordnung des Campus von Gesamtkosten in Höhe von etwa 35 Mio. EUR brutto auszugehen. Diese Summe beinhaltet Grobkosten für den Abbruch, für die Modernisierung- und Instandsetzung, für die Neuerrichtung von Gebäuden und einen Kostenansatz für Frei- und Außenanlagen.

Das oben genannte Finanzierungsvolumen kann vor dem Hintergrund der weiteren Aufgaben der Stadt Müllheim nur in einzelnen Realisierungsabschnitten bewältigt werden. Die Größenordnung einzelner Realisierungsabschnitte sollte einen Betrag von etwa 5-7 Mio. EUR (Gesamtkosten KG 200 bis 700) nicht überschreiten.

## **4. Allgemeine städtebauliche Zielstellungen**

Bisher weist das Gebiet neben der teilweise stark sanierungsbedürftigen Bausubstanz auch städtebaulich/strukturelle Defizite auf. Die Entwicklung des Gebäudeensembles verlief städtebaulich überwiegend ungeordnet. Ein Gesamtentwicklungs-konzept welches durch diesen Wettbewerb entstehen soll, gibt es bisher nicht. Die Gebäude des Schulzentrums liegen bisher ohne direkten Bezug und mit eingeschränkten Sichtbeziehungen nach Innen orientiert im Schulcampus. In den umliegenden Straßenräumen sind sie kaum wahrnehmbar. Hierdurch wird zusammen mit einer unklaren Wegeführung die Orientierung erschwert. Im Stadtraum ist der Schulcampus wenig präsent. Auch im Campus sind die einzelnen Bereiche und Räume nur schwach gegliedert und definiert. Für die Außenanlagen fehlt ein gestalterisches Konzept sowie eine gut lesbare Gliederung und Gestaltung der unterschiedlicher Zonen und Funktionsräume. Das Gelände gestaltet sich im Inneren unübersichtlich.